



Das Wohnservice-Team der Nassauischen Heimstätte/Wohnstadt hilft vielen Bewohner im Alltag: Ingetraut Sobotta (links) ist von dem Angebot begeistert und lässt sich von Minijobberin Géraldine-Marie Hajek unterstützen.

Foto: Wehmann

Unterstützung im Alltag

Wohn-Service-Team der Nassauischen Heimstätte betreut Bewohner im Haushalt

VON JANA WEHMANN

KASSEL. „Das erleichtert mich schon. Ich bin froh, nicht mehr saugen zu müssen“, sagt Ingetraut Sobotta, Mieterin der Nassauischen Heimstätte/Wohnstadt, 57 Quadratmeter, zwei Zimmer/Küche/Bad: Je älter man werde, desto schwerer sei der Haushalt, erzählt die 79-jährige. Und genau dort greift das Wohn-Service-Team (WST) der Nassauischen Heimstätte.

Seit einem Jahr bietet die Unternehmensgruppe ihren Mietern die Dienstleistung an, im Alltag zu helfen. Dazu zählt zum Beispiel den Müll herauszutragen, Begleitservice für ältere Menschen oder mit gesundheitlichen Einschränkungen – dieser Service ist kostenlos. Die Mitarbeiter putzen, gehen einkaufen oder erledigen Botengänge für fünf Euro je 30 Minuten.

Minijobberin Géraldine-Marie Hajek unterstützt die Bewohnerin Ingetraut Sobotta regelmäßig. „Einmal in der Woche kommt Géraldine zum Saugen. Demnächst stehen auch wieder die Fenster an“, erzählt die 79-Jährige.

„Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Warum sollte ich das Angebot nicht in Anspruch nehmen?“

**MIETERIN
INGETRAUT SOBOTTA**

Die gelernte Industrie-Mechanikerin Hajek hat viele Stammkunden: „Hauptsächlich mache ich den Haushalt, das heißt putzen und Müll und Papier entsorgen. Teilweise kommen auch handwerkliche Tätigkeiten vor. Ansonsten übernehme ich auch oft

die Hausordnung.“, sagt die 44-Jährige. Man lerne sich mit der Zeit kennen, sagen Sobotta und Hajek. Der wöchentliche Besuch bringe Abwechslung in den Alltag, erzählt Sobotta.

Das System laufe über Wertmarken, erklärt die 79-Jährige. Zehn Wertmarken kosten sie nur 45 Euro, das heißt einmal 30 Minuten bekommt sie geschenkt. „Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Warum sollte ich das Angebot nicht in Anspruch nehmen?“, sagt Sobotta.

Der Service wurde bereits 2014 in Südhessen gestartet. In Kassel werden derzeit rund 6000 Haushalte bedient, die von acht Mitarbeitern betreut werden – darunter sieben Minijobber und eine Leiterin.

Die Kundinnen Brigitte Zippler und Regine Brenner sind von dem Wohn-Service-Team und Hajek begeistert:

„Wir sind sehr froh, dass die große Hausordnung übernommen wird. Also dass unsere Etagen im Flur geputzt werden. Frau Hajek ist sehr zuvorkommend – wir sind zufrieden.“ Auch Hajek ist glücklich: „Es ist schön, so eine tolle Rückmeldung zu bekommen. Das ist wie Balsam für die Seele“.

Trotzdem brauche man viel Einfühlungsvermögen, man bekomme einiges von den Problemen der Kunden mit, erzählt Hajek. „Auch wenn es mir mal schlecht geht, haben die Bewohner Verständnis. Das habe ich auch schon oft von meinen Kollegen gehört“.

Die 79-jährige Brigitte Zippler sagt, sie könne sich in Zukunft auch mehr vorstellen: „Im Alter weiß man ja nie, was morgen ist“. Das WST sei eine Erleichterung für den Alltag und helfe ihr besonders, sagt sie.